



«Sami niggi näggi, hinterem Ofen stäggi» – die klassischen Samichlaus-Sprüche gehören auch im Zeitalter von Internet und Handy noch immer ins Repertoire jedes Kindes. (Peter Würmli)

**Bülach** Gut besuchter Weihnachtsmarkt mit Chlausumzug als Höhepunkt

## Besinnung und Brioche

Der Bülacher Weihnachtsmarkt lässt jedes Jahr Vorfreude auf die kommende Adventszeit, auf lange Abende mit Kerzenlicht und auf Weihnachten aufkommen. Trotz fehlendem Schnee und angenehm milden Temperaturen lassen sich die Besucher des Marktes von der romantischen Atmosphäre verzaubern.

\*\*\*

Fröhliche Gesichter, wo man hinsieht. Die Hektik des Alltags scheint für ein paar Stunden vergessen. Überall locken Düfte, Farben, Lichter. Der Apéro des Gewerbes Bülach zur offiziellen Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung lockt am Freitagabend zahlreiche Gäste an. Mit heissen Würstchen, Party-Brioche und Glühwein möchte man sich für die Treue der Kunden bedanken und darauf hinweisen, dass das Gewerbe Bülach Jahr für Jahr die Weihnachtsbeleuchtung ermöglicht. Stadtrat Jürg Hintermeisters Dank geht zudem an die vier Mitglieder der Weihnachtsmarktcommission. Der fehlende Schnee ist für ihn ein Pluspunkt: «Dieses Jahr kann man

ein Glas Wein trinken, ohne dass einem gleich die Finger abfrieren.»

\*\*\*

Reges Treiben herrscht, doch das ganz grosse Gedränge bleibt aus. Man hat Zeit, sich in Ruhe die einzelnen Stände anzuschauen, irgendwo etwas länger zu verweilen, mit einem Bekannten einige Worte zu wechseln, den besinnlichen Klängen der Heilsarmee zu lauschen.

Auf der Suche nach passenden Weihnachtsgeschenken? Ein Adventsgesteck? Kerzen? Krippenfiguren? Vielleicht sogar ein Schutzengel aus Porzellan? Vieles gibt es zu entdecken, mit leeren Händen geht wohl niemand nach Hause. Auch kulinarisch haben die Besucher die Qual der Wahl. Bei Minestrone und Gerstensuppe und Baked Potatoes bis zum Hot Dog am Meter und Crêpes in allen Variationen bleiben keine Wünsche offen.

Und wer die Kälte des ersten Dezemberabends doch langsam spürt, steigt die steilen Stufen zu einem der Kellerrestaurants hinunter und lässt dort den

Abend bei einer heissen Tasse Tee ausklingen.

\*\*\*

Mit Spannung erwarten nicht nur die Kleinsten am Sonntagabend den traditionellen Einzug der Chläuse. Schon frühzeitig wird ein guter Platz erkämpft. Ein bisschen Angst ist dabei: «War ich brav genug während des ganzen Jahres?» Die Kinder kuscheln sich in Mamis oder Papis Arme, geniessen die Mischung aus Vorfreude und Nervosität.

Endlich kündigt sich der Umzug mit Schellengeläut und Trommelwirbel an. Mächtige Glocken, herzige Zwerge, Tannenbäumchen auf dem Leiterwagen mitführend, und die eindrücklichen Chläuse samt Schmutzli. Noch immer ist der Samichlaus Symbolfigur Nummer eins bei den Kindern. «Samichlaus, du liebe Maa, chan ich bitte en Lächueche ha?» Immer wieder bleibt ein Chlaus stehen, schaut einem Kind tief in die Augen, verteilt Nüsse, Äpfel, Mandarini und Lebkuchen. Die Kinder kommen aus dem Staunen nicht mehr raus.

Ruth Gantner Dackerman



Der Bülacher Stadtpräsident Walter Bosshard (links) und sein italienischer Amtskollege Vito Sante Zeverino versuchen sich erfolgreich als Köche.



Engel mit Fackeln wiesen den Besuchern und Besucherinnen des Weihnachtsmarkts den Weg.

## Santeramo besucht seine Schwesterstadt

Wie jedes Jahr lud der Stadtrat auch diesmal eine Delegation aus der Partnerstadt Bülachs – Santeramo in Colle (Apulien) – ein, den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Zum Einstieg hiess es am späten Sonntagnachmittag für die beiden Stadtpräsidenten erst einmal, gemeinsam Panzerotti am Stand des Bülacher Vereins «Amici di Santeramo» zu backen.

Unter dem Applaus des Publikums wallten Walter Bosshard und Amtskollege Vito Sante Zeverino Pizzateig aus und füllten diesen mit Tomatensauce und Mozzarella, bevor er im Fritieröl ausgebacken wurde. Beim anschließenden Apéro im festlich dekorierten Rathaussaal hiess Stadtpräsident Walter Bosshard die Delegation aus Santeramo sowie zahlreiche Mitglieder der «Amici» willkommen. «Wir wollen weiterhin die Kameradschaft zwischen den beiden Städten pflegen», betonte

er. Stadtrat und Schulvorstand Max Nievergelt betonte – auf Italienisch – die Vorzüge von Bülach und dankte den Gästen aus Südtalien für ihren Besuch. Santeramos Stadtpräsident Vito Sante Zeverino zeigte sich sichtlich erfreut über die Wärme und Gastfreundschaft in Bülach.

«Ich werde wiederkommen», versprach er. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Stadtrats und der Gemeinderatspräsidentin Rosa Pfister bestaute die Delegation aus Santeramo als krönenden Abschluss des Tages vom Rathaussaal aus den Umzug der Bülacher Chläuse. (rg)

Santeramo in Colle zählt 27 000 Einwohner. Im Jahre 1962 lebten und arbeiteten über 1000 Santerami in Bülach, heute sind es noch rund 300. Der Verein «Amici di Santeramo» umfasst rund 180 Mitglieder.